



Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und werden per Mail verbreitet. • Sie sind bestimmt für Pfarrer/innen, Presbyter/innen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte. • Bestellungen über die Website (s.o.). • Redaktionen: Weiterverbreitung interner Nachrichten bitte nur nach Rücksprache. • Beiträge per Mail an (v.i.S.d.P.) Daniel Cord oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de ☎ 02551-144-22. 608 Mailempfänger

Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken • Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • Tel. 02551-144-17

Nr. **104**
2. Oktober 2014

*»Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich,
und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen.«*

Sirach 35,10

Gedanken zum Monatsspruch

Kreislauf der Hin-Gabe

»Wir bitten um ein reichliches Opfer für die Bedürftigen in XY«, kündigt Pfarrer Z. eine »am liebsten stille Kollekte« an, weil Gott fröhliche Geber lieb habe. Ob das günstig war, muss bezweifelt werden, denn der Klingelbeutel machte mehr durch Cent-Klimpern als durch Schein-Rascheln auf sich aufmerksam. »Heißt doch »Klingelbeutel«, raunte es hinter mir.

Wir werden nicht so gern aufs Opfern angesprochen, auf Verzicht oder Hergeben. Dafür sind wir viel zu sehr mit dem beschäftigt, was uns zusteht, was wir noch haben möchten, brauchen oder was uns noch alles fehlt.

Der Monatsspruch nötigt uns zu einem Umweg im Kopf. Einmal Himmel und zurück: Nicht der Nächste steht im Mittelpunkt, sondern der Geber aller Gaben. Jesus Sirach zitiert eine weise Regel im alten Israel: die Erstlingsgabe steht Gott zu, der berühmte Zehnte (= 10 %). In erster Linie als Dank, in zweiter Linie als Solidarbeitrag, damit alle genug haben. Weiter heißt es: »Bring ihm alle deine Gaben mit fröhlichen Gesicht; gib ihm den Zehnten mit Freude, wie er dir gegeben hat, freigebig und jeder wie er kann! Der Herr wird es dir vergelten.«

Wie weit entfernt das von unserer aktuellen Kirchensteuerdebatte ist!

Erntedank ist eine Erinnerung an den Kreislauf der Liebe und Fürsorge, in dem wir selbst – meist gut ausgestattet – stehen dürfen. Er funktioniert: durch Empfangen und Weitergeben.

Viele Grüße, Ihr *Joachim Anicker*

Bild und Bibel 2015

Nach dem Jahr der Taufe, der Kirchenmusik und der Toleranz lautet die Überschrift der Reformationsdekade über 2015 „Reformation. Bild und Bibel“. Im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken bereiten Haupt- und Ehrenamtliche jetzt das Motto mit einem Jahresthementag vor. Erste Schwerpunkte und Angebote für Kirchengemeinden und Synodale Dienste im Westmünsterland stehen damit fest.



Anlässlich des 500. Geburtstages des jüngeren Cranachs, einem der großen Künstler und Maler der Reformation, kommen die Kunst und das Bildverständnis der Reformationszeit in den Blick. Welche Bilder findet der Glaube heute und wie wird diese Botschaft durch Medien, Bild und Sprache vermittelt? Diesen Fragen geht das Themenjahr 2015 nach. In Westfalen ist das Themenjahr überschrieben mit den Worten „gottes wort – Reformation. Bild. Bibel.“

Im Kirchenkreis konzentrieren sich die Mitmach-Angebote auf die „Westfälische Bilderbibel“ des Amtes für missionarische Dienste (AMD), eine das Jahr

durchziehende Aktion mit dem Ziel, eine in Westfalen entwickelte, aufrollbare Bilderbibel zu fertigen. Nähere Informationen im Internet unter

☞ <http://t1p.de/bilderbibel>

Die Nacht der offenen Kirchen am Pfingstsonntag 2015 solle, so das Ergebnis des Jahresthementages, im Evangelischen Kirchenkreis einen weiteren Schwerpunkt setzen. Während der außerplanmäßigen Kirchennacht sollen Bilder, Kunstwerke sowie kleine und große Schätze in Kirchen und Gemeindehäusern entdeckt werden. Eine

Pfarrkonferenz, zahlreiche Angebote beispielsweise des Schul- oder des Frauenreferates oder das Kulturgut Bibelfliesen greifen das Jahresthema auf. Bis Jahresende entsteht auf den Internetseiten des Kirchenkreises eine Ideenbörse für Gemeinden

und Synodale Dienste – von A wie Ate-lierbesuche über G wie Graffiti-Kunst bis Z wie Zeichenkurse.

☞ www.luther2017.de

Inhalt

VON PERSONEN	2
AUS DEM KIRCHENKREIS	2
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN..	4
AUS DER BILDUNGSARBEIT	7
AUS DER LANDESKIRCHE	10
AUS DEM JAHR DER POLITIK	11
ANGEBOTE	12
KK-KALENDER	13

VON PERSONEN

Neue Mitarbeiterin im Kreiskirchenamt

Neues Gesicht in der Finanzabteilung

Mit Inga Rippert begrüßten die Mitarbeitenden der kreiskirchlichen Verwaltung in Steinfurt jetzt ein neues Gesicht in ihren Reihen.

Die gelernte Reiseverkehrskauffrau aus Rheine absolvierte eine Ausbildung zur



Bilanzbuchhalterin und arbeitete zuvor für

die Agentur für Arbeit in Ibbenbüren. An der Hochschule in Enschede absolvierte die gebürtige Dinslakenerin ein Bachelor-Studium „Business Administration“. Mit evangelischer Kirche verbindet die 34-Jährige seit langem ein Engagement in der Evangelischen Jugend in Rheine. Seit dem 15. September wirkt Rippert im Rahmen einer vollen Stelle in der Finanzabteilung der kreiskirchlichen Verwaltung.

✉ st-rippert@kk-ekvw.de

Vikariat erfolgreich absolviert

Vikariat endet zweimal

Für Inga Schönfeld und Dr. Christian Plate endete jetzt das Vikariat im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken. Schönfeld absolvierte ihr Vikariat in der Kirchengemeinde Borghorst-Horstmar, Plate war bis Mitte September in der Friedens-Kirchengemeinde Nottuln zuhause.

Nach einer ersten Vikariatsstation in der



Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde in Bielefeld sowie einer Doktorarbeit zur Predigtlehre Otto Haendlers in Münster

begleitete Plate über eineinhalb Jahre hinweg die Friedens-Kirchengemeinde an der Seite von Pfarrer Manfred Stübecke. In der Kirchengemeinde Wolbeck im Nachbarkirchenkreis Münster setzt der Theologe seine Arbeit jetzt fort.

Inga Schönfeld setzt ihre seelsorgliche Arbeit nach zweieinhalb Jahren Vikariat in Borghorst, Horstmar und Laer in Borgholzhausen nahe Osnabrück fort. Beiden erfolgreichen Absolventen auf diesem Wege „Herzlichen Glückwunsch!“

Thema: Verdachtsfälle sexueller Gewalt

Neue Beauftragte

Mit Pfarrerin Alexandra Hippchen hat der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken eine neue Beauftragte für Verdachtsfälle sexueller Gewalt. Der Kreissynodalvorstand berief jetzt die Notfallseelsorge-Koordinatorin für die Kreise Coesfeld und Borken zur Nachfolgerin von Heike Bergmann, die das Ehrenamt niedergelegt hatte.

Damit stehen ab sofort Hippchen und ihr

Kollege Ingo Stein, Pfarrer im Diakonischen Werk in Gronau, als Ansprechpersonen für alle Fragen um sexualisierte Gewalt zur Verfügung. Gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe aus Vertretern von Kirchengemeinden, Synodalen Diensten und Kindertagesstättenverbund erarbeiten die Beauftragten gegenwärtig Standards für einen Umgang mit Verdachtsfällen sexueller Gewalt im Kirchenkreis.

Überdies steht seit diesem Jahr die Fachstelle für den Umgang mit Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung der



Westfälischen Landeskirche in Münster Betroffenen zur Seite.

✉ www.fuvss.de

AUS DEM KIRCHENKREIS

Fortgang „Kirchenkreis 2018“

Synodennachlese des KSV

Rund drei Monate nach der Sommersynode in Velen-Ramsdorf hat der Kreissynodalvorstand die Sommersynode nachbereitet. Während eines Klausurtages in Steinfurt beschloss

das Leitungsgremium Mitte September personelle Veränderungen in der Evangelischen Jugendbildungsstätte. Nach dem Ausscheiden von Pfarrer Volker Rotthauwe aus dem pädagogischen und geschäftsführenden Leitungsamt des Bildungshauses sollen eine kommissarische Leitung sowie

eine betriebswirtschaftliche Unterstützung geschaffen werden. Zudem skizzierte der KSV die Inhalte und Themen der kommenden Synoden.

Für die Evangelische Jugendbildungsstätte, deren Leitung nach dem Weggang von Volker Rotthauwe bis Ende August Synodalassessor Ulf Schlien übernommen hat-

te und die gegenwärtig beim Superintendenten liegt, soll voraussichtlich ab November eine Interimsleitung eingestellt werden. Die künftige Leitung des Hauses soll unterstützt werden durch eine betriebswirtschaftliche Fachkraft. Beide Personallösungen sind vorerst bis Ende 2016 gedacht. Details, so Superintendent Anicker, müssen noch zwischen dem KSV und dem Vorstand des Vereins für Evangelische Jugendpflege abgestimmt werden. So müsse im Rahmen des Beratungsprozesses „Kirchenkreis 2017“ auch für die anderen Synodalen Dienste – insbesondere die Diakonie und die Synodale Jugendarbeit – eine Perspektiventwicklung vorangetrieben werden.

Bis Ende 2017 sei das Bestehen des Evangelischen Bildungshauses in Trägerschaft des Kirchenkreises in jedem Fall

gesichert. Letztlich entscheidet die Synode des Evangelischen Kirchenkreises über die zukünftige Trägerschaft der Jubi und eine Fortführung der Synodalen Dienste nach den Konzepten einer Zentralisierung oder einer dezentralen Stärkung der Regionen.

Synodenfahrplan 2014/2015

Zugleich diskutierten die haupt- und ehrenamtlichen Vertreter im Kreissynodalvorstand den Fahrplan für die kommenden Kreissynoden. In Absprache mit dem Finanzausschuss und dem Strukturausschuss wird der KSV einen gemeinsamen Vorschlag für eine mittelfristige Finanzplanung im Kirchenkreis auf der Herbstsynode am **15. November 2014** in Dülmen zur Diskussion stellen.

Die Szenarien für die Fortentwicklung der

kreiskirchlichen Dienste werden dann voraussichtlich erneut auf der Sommersynode in Borken am **20. Juni 2015** Thema sein. Der KSV bereitet die Synodaltagung während eines Klausurtreffens im Frühjahr 2015 vor, Regionalkonferenzen sind für April (27.-30.4.) geplant.

„Kirchenkreis 2018“

Für eine bessere Verständlichkeit des gegenwärtigen Reformprozesses überschreibt der KSV die gegenwärtige Diskussion mit „Kirchenkreis 2018“, da die Zukunft der Synodalen Dienste ab 2018 zur Diskussion steht. Verabredungen und Entscheidungen der Kreissynode sollen damit ab Anfang 2018 umgesetzt werden.

Reformationsjubiläum im Münsterland

Kirchenkreise bereiten sich auf 2017 vor

Mit zahlreichen Aktionen, Veröffentlichungen und Themenjahren wirft das Reformationsjubiläum 2017 seine Schatten voraus. Die drei Münsterland-Kirchenkreise bereiten sich gemeinsam auf 500 Jahre Reformation vor.

Seit einigen Monaten bereits planen Vertreter der drei Kirchenkreise Münster, Tecklenburg und Steinfurt-Coesfeld-Borken unter Leitung der drei Superintendenten Meike Friedrich, André Ost und



Joachim Anicker gemeinsame Aktionen und Angebote für 2017. Über Angebote in den einzelnen Kirchengemeinden und Kirchenkreises hinaus solle auch ein gemeinsames Erleben des Jubiläums im Münsterland möglich werden.

Ihren Ausgangspunkt hatte die Reformation im Münsterland einst 1541 auf dem Gebiet des Grafen Konrad von Tecklen-

burg. Aber auch in weiteren Orten des Münsterlandes spielte die Reformation eine stadt- und kirchengeschichtliche Rolle.

In den kommenden Monaten entstehen Mitmach-Angebote, Veranstaltungen und Aktionen über die Grenzen einzelner Kirchenkreise hinaus. Es sollen bewusst auch ökumenische Akzente gesetzt werden – denn was Martin Luther seinerzeit mit anderen Reformatoren wiederentdeckt habe, gehöre der ganzen Christenheit und nicht der Evangelischen Kirche allein, so die Verantwortlichen der Kirchenkreise.

 www.luther2017.de

Kreiskirchliches Frauenreferat

Sommerliche Klostertage im Stift Börstel

Was haben Mystikerinnen aus dem Mittelalter heute den Menschen zu sagen? Das ökumenische Frauenstift Börstel bei Lingen war genau der richtige Ort, um sich dieser Frage zu widmen. Eingeladen zu den Klostertagen nahe Lingen hatte das Frauenreferat des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken.

Die Atmosphäre des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters und späteren Damen-



stiftes, die Teilnahme an dem Stundengebet der Kapitularinnen und die Beschäftigung mit spannender Frauengeschichte machten die vier Klostertage für die Teilnehmerinnen zu einer interessanten Ent-

deckungsreise. Frömmigkeit und Frechheit, Glaube und politisches Engagement, so sahen es die Teilnehmerinnen, gehören zusammen. Damals wie heute. Neben der Beschäftigung mit Dorothee Sölles Buch über „Mystik und Widerstand“ gab es Zeit zur Ruhe, zum Austausch und zum Wandern in der waldreichen Umgebung. Das jedes Jahr statt-

findende Angebot von Pfarrerin und Frauenreferentin Heike Bergmann, vier Tage in klösterlicher Atmosphäre zu verbringen, wird im nächsten Sommer erneut angeboten.

Deutsch-simbabwische Partnerschaft

Besuch aus Simbabwe

Seit Sommer 2013 verbindet den Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken eine Partnerschaft mit der Östlichen Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Simbabwe (ELCZ). Ende Oktober statten nun zwei Vertreter der simbabwischen Schwesterkirche dem Kirchenkreis einen Besuch ab.

Vom 24. Oktober bis zum 4. November

verschaffen sich Mfaro Moyo, ehrenamtlicher Vorsitzender des simbabwischen Partnerschaftskomitees, und Pfarrerin Veronica Mangena einen Eindruck vom flächengrößten Kirchenkreis auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche von Westfalen. Gestaltet wird der Besuch der Partnerdelegation vom Partnerschaftskomitee des Kirchenkreises.

Im Frühjahr 2013 bereiste erstmals eine Delegation des Kirchenkreises unter Leitung von Superintendent Joachim Anicker die Östliche Diözese rund um die sim-

babwische Hauptstadt Harare. Im Sommer führte eine Studienreise des Schullehrerates eine Gruppe Interessierte in das südafrikanische Land. Der Besuch aus Simbabwe setzt die Begegnungen auf beiden Seiten nun fort. Auf dem Programm stehen neben dem Besuch von Gottesdiensten ein Gespräch mit dem Kreissynodalvorstand, die Erarbeitung einer Partnerschaftvereinbarung sowie Gespräche mit Vertretern aus Diakonie, Bildung oder Politik.

<http://t1p.de/simbabwe>

Visitation der Kirchengemeinde Nottuln

Gemeinde voller Schätze

„In Nottuln, Appelhülsen, Darup und Schapdetten haben wir in den zurückliegenden Tagen mit großer Freude zahlreiche Schätze entdeckt“, sagt Joachim Anicker. Nach der turnusmäßigen Visitation der Evangelischen Friedens-Kirchengemeinde Nottuln zieht der leitende Theologe des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken ein positives Fazit.

„Über vier Tage hinweg besuchen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende aus dem gesamten Kirchenkreis die Gemeinde, schauen genau hin, fragen kritisch nach, würdigen gelungene Projekte und ermutigen die Leitenden Haupt- und Ehrenamtlichen“, erklärt Superintendent Joachim Anicker die Idee der kreiskirchlichen Visitation. In zweiter Linie erfülle dieser „dienstliche Besuch“ nach der evangelischen Kirchenordnung auch eine geistliche Ordnungs- und Aufsichtsfunktion.



Während der Begegnungen und Termine beleuchteten die Beteiligten die gegenwärtige Gemeindesituation und diskutierten Herausforderungen und künftige Entwicklungen für die rund 3.300 Gemeindeglieder zählende Kirchengemeinde. Die Frage nach der Zukunftsfähigkeit von zwei Predigtstätten in Nottuln und Appelhülsen stand ebenso auf dem Programm wie das breite, gesellschaftliche Engagement der Kirchengemeinde in der münsterländischen Kommune.

„Die vielfältige, engagierte Arbeit so vieler Ehrenamtlicher in Nottuln ist ein wahrer Schatz“, lobt Anicker.

„Unsere einsatzfreudigen aktiven Gemeindeglieder ermöglichen erst viele Angebote“, ergänzt Pfarrer Manfred Stübecke. „Sie machen nach wie vor den wahren Reichtum unserer Gemeinde aus.“ Gemeinsam mit dem Theologen sowie seiner Ehefrau Ingrid

Stübecke, Pfarrerin im Ruhestand, und Vikar Dr. Christian Plate ermöglichen die engagierten Gemeindeglieder zahlreiche Angebote, von zwei evangelischen Büchereien über das Friedenshaus und die im Kirchenkreis einmalige Radwegkirche in Appelhülsen bis zu diakonischen Angeboten, etwa dem Besuchsdienst, der Frauenhilfe oder der Kleiderkammer.

<http://t1p.de/nottuln>

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Reformationsdekade

Stätten der Reformation ökumenisch erkundet

Auf die Spuren Martin Luthers begaben sich jetzt die Ökumene-Ausschüsse der Evangelischen Kirchengemeinden Gemen und Oeding-Stadtlohn-Vreden.

Gemeinsam erkundeten evangelische und katholische Christen aus Gemen, Stadtlohn, Vreden und Ahaus die Ausgangs-

stätten der Reformation in Sachsen-Anhalt und Thüringen. Drei Tage lang bereisten die 25 Teilnehmenden in der Lutherstadt Eisleben das Geburtshaus des Reformators, die Taufkirche St. Petri-Pauli – heute das „Zentrum Taufe“ – oder die Universitätsstadt Wittenberg mit dem Lutherhaus. Einen besonderen Schwerpunkt der Stadterkundung bildeten die Personen Philipp Melanchthon und Katharina von Bora, die spätere Ehefrau Luthers. Eine

weitere Station bildete das UNESCO-Weltkulturerbe der Wörlitzer Gartenanlagen, die Entspannung, Kultur und unvermutete Sichtachsen ermöglichten. Am Rückreisetag folgten ein Besuch der historischen Altstadt von Eisenach und ein Gang auf die Wartburg. Eine Erkenntnis scheint sich bei etlichen Teilnehmenden, so die Veranstalter, bereits jetzt durchgesetzt zu haben: Die Reformation war für alle Christen gut. Bibeln und Messen end-

lich in deutscher Sprache. Auch Luthers Überzeugung von einem gütigen, verzei-

henden und gnädigen Gott hat sich in allen Kirchen durchgesetzt. Der Schmerz

über die immer noch vorhandenen dicken Stolpersteine in der Ökumene aber bleibe.

Deutsch-israelischer Jugendaustausch Gefühlt wie ein Jahr

Wer hätte gedacht, dass zehn Tage ausreichen, um eine so intensive Freundschaft entstehen zu lassen? Diese Erfahrung machten jetzt 13 Jugendliche aus Gronau und Epe zusammen mit 13 israelischen Jugendlichen aus Ein Shemer. Das Pfarrehepaar Bettina Roth-Tyburnski und Marcus Tyburnski organisierte und leitete im August erneut einen Jugendaustausch mit Israel. Die israelische Gruppe wurde von zwei Lehrern, Oz ben Zvi und Yoram Romem, begleitet.

Vier Begegnungstage in Berlin stärkten das Gemeinschaftsgefühl bereits sehr. Das straffe Programm in der Bundeshauptstadt, das sowohl aus der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten als auch aus der Bearbei-



tung der gemeinsamen Geschichte von Juden und Deutschen bestand, schweißte die Gruppe zusammen. Nach der gemeinsamen Zeit in Berlin warteten in Gronau bereits die Gastfamilien auf ihre Ankunft. Gerade das Wohnen in den Familien ermöglichte den israelischen Gästen, in den deutschen Alltag einzutauchen und von den

Gewohnheiten ihrer Gastgeber hautnah etwas kennenzulernen.

Neben dem Besuch der stellvertretenden Bürgermeisterin im Gronauer Rathaus standen Stadtführungen in Gronau und Münster auf dem Programm sowie eine Fahrt an die Nordsee. Außerdem wurde gemeinsam die Synagoge in Enschede besichtigt. Dass die Gruppe auch emotional in kürzester Zeit

schon stark zusammengewachsen war, zeigte sich unter anderem bei dem Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers Bergen-Belsen und einer dort gemeinsam gefeierten Gedenkzeremonie, berichten die Veranstalter.

<http://t1p.de/gronau>

„Weihnachtssaison“ in Steinfurt eröffnet Fortbildung des Kreiskantorats

Noch bevor im Handel die ersten weihnachtlichen Kekse auftauchten, breitete sich im Steinfurter Gemeindehaus eine wohlig-weihnachtliche Atmosphäre aus. Vor weihnachtlicher Kulisse, bei duftendem Gewürztee hatte das Kreiskantorat des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken zu einer Fortbildungsveranstaltung mit Liedern aus der Schatzkiste des Kinderchores der Evangelischen Kirchengemeinde Burgsteinfurt eingeladen.

Die Organisatoren und Einladenden hatten sich keineswegs im Kalender vertan, denn wenn es um die Vorbereitung von Weihnachtssingspielen, Erlernen von Sing- und Sprechrollen und das Einstudieren der Choreographie geht, dann ist Ende August der richtige Termin, um sich der Sache anzunehmen.

So stellte Kantorin Simone Schnaars aus Steinfurt für einige interessierte Kirchenmusiker/innen und für Pfarrer/innen aus den Gemeinden des Kirchenkreises eine ganze Reihe an Weihnachtssingspielen und Weihnachtsmusicals unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades vor. Schnaars sang mit den Teilnehmenden einige Stü-

cke durch, gab Regieanweisungen und bot aus ihrer langjährigen Erfahrung methodische Hilfestellungen an. Das vorgestellte Repertoire war sehr breit gefasst, von den klassischen Krippenspielen mit den bekannten Weihnachtsliedern, bis hin zu den neuesten und „neuverpackten“ Weihnachtsgeschichten. So erhielten die Teilnehmenden reichlich neue Anregungen zur Gestaltung der Heiligabendgottesdienstes in ihren Gemeinden.

www.treffpunkt-kirchenmusik.de

Engagement für Demenz-Erkrankte Medienkoffer für Lehrer und Erzieher

Im März 2013 starteten die Gemeinde Nottuln und die Alzheimer Gesellschaft Coesfeld das „Projekt Demenz: Acht-same Kommune – Nottuln orientiert sich“. Innerhalb dieses Projektes gab es eine Reihe von Info- und Kulturver-

anstaltungen, um die Bürger für dieses Thema zu sensibilisieren. „So ist beispielsweise ein Gruppenbetreuungsangebot entstanden“, erklärt Pfarrerin im Ruhestand Ingrid Stübecke aus Nottuln, Beisitzerin im Vorstand der Alzheimer Gesellschaft, die auch auf der Abschlussveranstaltung des Projektes Ende August im Bürgerzentrum Schulze Frenkings Hof den „Medienkoffer zum Thema Demenz für Kindertages-

stätten und Grundschulen“ vorstellte.

„Der Medienkoffer enthält Unterrichtsmaterial und Bücher für Lehrerinnen und Lehrer und Erzieherinnen und Erzieher. Er kann bei der Alzheimer Gesellschaft Coesfeld im gesamten Kreis von Grundschulen und Kindergärten ausgeliehen werden“, erklärt Stübecke. Sie ist als Ansprechpartnerin unter Telefon 02502-225410 erreichbar. Im Verlauf des Projektes fanden auch zwei ökumenische Got-

tesdienste für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen statt. „Der erste war am 24. Oktober im vergangenen Jahr in der Pfarrkirche St. Bonifatius in Schapdetten zum Thema ‚Brot zum Leben‘ und wurde durchgeführt von der Pastoralreferentin Elisabeth Beckmann und mir“, so Stübecke weiter. Die Betreuungsgruppe „Café Päusken“ aus Nottuln hatte ihn mitgestaltet, Musikalisches steuerten Klaus Bratengeyer und Andrea Rüdemburg von der Evangelischen Friedens-

Kirchengemeinde Nottuln bei. Der zweite ökumenische Gottesdienst in der Krankenhauskapelle in Nottuln lief am 15. Mai zum Thema „Seht die Blumen auf dem Felde“.

Bei der Abschlussveranstaltung gab es nach der Begrüßung durch Bürgermeister Peter Amadeus Schneider unter anderem einen Rückblick von Elke Dieker, Beisitzerin der Alzheimer Gesellschaft, der zeigte, „wie vielfältig das Angebot und damit die Informationen über Demenz waren, so

dass man sagen kann, das Ziel, eine größere Demenzsensibilität zu entwickeln, wurde erreicht“, resümierte Pfarrerin Stübecke. „Für die Zukunft ist vorgesehen, dass es weitergeht und ein Runder Tisch zum Thema Demenz gegründet wird.“

Text: Reinhold Küber

Taufest in Gescher

Gemeinde heißt Täuflinge im Vorgarten willkommen

Unter den Bäumen vor der Gnadenkirche in Gescher fand jetzt das erste Tauffest der Kirchengemeinde Gescher-Reken statt.

Gemeinsam mit Prädikantin Heike Ebbert-Brüggemann taufte Pfarrer Rüdiger Jung fünf neue Gemeindeglieder, von denen nur der kleine Florian Tekampe im üblichen Babyalter war. Neben weiteren Kindern im Alter von fünf bis elf Jahren hatte sich auch Mohammad (24 J.) zur Taufe entschlossen, der als iranischer Asylbewerber in Gescher lebte. Aus Angst um seine Familie im Iran bat er darum, nur seinen Vornamen zu veröffentlichen. Er war der Grund, weswegen das Tauffest auf Deutsch, Englisch und in der Predigt auf Farsi, Mohammads Muttersprache,



zelebriert wurde. Mohammad habe von Jesus gehört, aber im Iran gebe es keine freie Religionswahl, bestätigten seine drei Landsleute, die ihn als Taufpaten begleitet hatten. „Ich wurde als Moslem geboren. In Deutschland kann ich frei wählen. Die Evangelische Kirche hat mich durch liberales Denken überzeugt“, begründete Mohammad nach der Taufe zufrieden lächelnd mit der Taufkerze in der Hand diesen Schritt.

Auch in den Begründungen der Kinder und ihrer Eltern, die bewusst den Schritt zur Taufe gewählt hatten, könnte sich eine neue Bewegung abzeichnen. „Wir sind alle evangelisch. Sie sollte das selber entscheiden. Sie ist jetzt an der Gesamtschule. Sie wusste bisher im Religionsunterricht nicht, wo sie hingehört. Jetzt weiß sie es. Deshalb wollte Hanna getauft werden“, begründete Nicole

Donszik die Entscheidung ihrer Tochter. „Wir haben vom Tauffest in der Zeitung gelesen. Der Gedanke, sich taufen zu lassen, war bei unseren Kindern schon länger da“, bestätigte Ralf Sandschep, Vater von Noel und Feline, den Schritt seiner Kinder.

Text: Elvira Meisel-Kemper

 www.ev-gescher.de

Tag des Denkmals in Gemen

Dem Licht auf der Spur

Unter den vielen Kirchbauten, die ihre Pforten zum Tag des offenen Denkmals Ende September öffneten, war auch ein ganz besonderer Schatz – die einzige barocke evangelische Kirche des westlichen Münsterlandes. Die bereits äußerlich recht schlichte Johanneskirche in Borken-Gemen bot auch im Innern auf dem ersten Blick nur wenig, um dem diesjährigen Denkmaltags-Motto „Farbe“ zu entsprechen.

Beim genaueren Umherschauen jedoch blieben die knapp 20 Besucher an den

acht kunstvoll gestalteten Wappenfeldern des 1710 eingeweihten Gotteshauses hängen. Genau sie stellte Gemeindechef Klaus Bergsdorf in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Mit vielen kleinen Details, bereichert durch Informationen aus den Gemeindeakten, zog er die Zuhörer schnell in seinen Bann.

So stellte Bergsdorf erst vor kurzem bei Recherchen fest, dass die insgesamt 13 Fenster anfangs wohl unbemalt blieben. Denn erst ab 1711 führte das Konsistorium mit einem Künstler Verhandlungen zur Bemalung. Von der damaligen Pracht scheint aber im Lauf der Jahrhunderte einiges verloren gegangen zu sein. So vermerkte man im 19. Jahrhundert, dass vie-

le kleine Fensterscheiben defekt seien und erneuert werden mussten, auch wären viele Inschriften kaum noch lesbar.

Mit dem Vortrag Bergsdorfs eröffnete sich einigen Besuchern eine bisher verborgene Welt. Etwa für Anita Kegelmann, die vor Jahrzehnten hier konfirmiert worden war. „Damals haben wir hier zwar gesessen, gebetet und gesungen, doch gab es keine Erklärungen zur Innengestaltung.“

Text: Thomas Hacker

 www.tag-des-offenen-denkmals.de

40 Jahre Kirchenzentrum in Billerbeck

Geschichten lieben es, erzählt zu werden!

Mit einem abwechslungsreichen Festprogramm über eine Woche hinweg feierte die Evangelische Kirchengemeinde Billerbeck Mitte September das 40-jährige Bestehen des Kirchenzentrums „Vom guten Hirten“. Von einem Erzählabend über Flüchtlingsschicksale bis zu einem Festgottesdienst mit Superintendent Joachim Anicker reichten die Feierlichkeiten.

„Erzählen Sie die Geschichten weiter“, bat Thomas Hoffmeister-Höfener zum guten Schluss seine Zuhörer. „Geschichten lieben es, erzählt zu werden!“ Begrüßt zu Geschichten „Zwischen Himmel und Erde“ hatte die Besucher der Festwoche anlässlich des Kirchbaujubiläums Gisela Heymanns. „Freuen Sie sich einfach auf einen wunderschönen Abend“, versprach sie dem Publikum nicht zu viel. Für eine ganz



besondere Atmosphäre im Billerbecker Gemeindezentrum sorgte an diesem Erzählabend neben dem Theologen und Geschichtenerzähler Thomas Hoffmeister-Höfener der Musiker Witold Grohs, der mit melancholischen Weisen, mal auf der Klarinette, dann wieder auf dem Saxophon, die Reise durch christliche Geschichten begleitete. Damit fesselte er seine Zuhörer genauso wie Hoffmeister-Höfener mit seinen humor- und gefühlvoll

frei vorgetragenen Alltagsmärchen und Weisheitsgeschichten von Gott und der Welt. Von Gottes übereifrigem Bodenpersonal, wusste er da als erstes zu erzählen, wie den jungen Pastor ein einfacher Stallknecht geschickt darauf hinwies, dass seine Predigt zu lang gewesen sei.

Vom wundersamen Heiligen hatte er eine Geschichte seiner Mutter in Erinnerung, die er mit Witz und Elan zum Besten gab. Von kleinen und großen Leuten wusste er Geschichten, „die wirklich wahr und garantiert erfunden“ seien. Und dazwischen schmeichelte sich immer wieder Musik in die Ohren der Zuhörer.

Text: Marita Strothe

<http://t1p.de/40-Jahre>

AUS DER BILDUNGSARBEIT

Inklusives Mitmach-Angebot

Die Jubi tanzt den Jive

Aufstellen, Spannung, ein, zwei, drei: Zum inklusiven Tanzseminar hatte jetzt die Evangelische Jugendbildungsstätte Nordwalde eingeladen. Auf dem Programm standen flotte Tänze wie der Jive.

„Irgendwie bin ich in der falschen Rolle“, runzelt Elisabeth Lütkehaus bedeutungsvoll die Stirn und Sebastian Klöpfer stimmt ihr augenzwinkernd zu. Die beiden stehen in der Mitte der 18 Teilnehmenden des Seminars „Wir tanzen den Jive“. Die

beiden Seminarleiter haben sich von den Teilnehmenden in die Grundhaltung beim Paartanz dirigieren lassen. Doch etwas stimmt nicht. Sebastians rechte Hand hält oben die linke Hand von Elisabeth. „Das muss getauscht werden“, kommt es dann auch schnell aus der Runde. „Wer führt, hat die linke Hand oben und beim Tanzen führt der Mann. So ist das nun mal.“

Jetzt ist Sebastians linke Hand oben und er darf die Dame damit führen. Aber wohin mit der anderen Hand? „Auf meinem Po hat die nichts zu suchen!“, protestiert Elisabeth scherzhaft und hat die Lacher auf ihrer Seite. Überhaupt wird viel ge-

lacht in dem Wochenend-Tanzseminar. Mit Humor und Einfühlungsvermögen zeigen die beiden Honorarkräfte der Evangelischen Jugendbildungsstätte in Nordwalde, wie man diesen schnellen Paartanz elegant auf das Parkett bekommt. Unterstützt werden sie dabei von Elena Fischer, Nadine Darr und Stefan Eilers. Turniertanz ist Elenas Hobby. Sie hat damit schon die Goldstufe im Standardtanz erreicht. Auch Stefan tanzt erfolgreich Turniere. Die Teilnehmenden sind also in guten Händen.

Text: Sigrid Terstegge

www.jubi-nordwalde.de

Kinderbibeltag in Borken

Familie mit Facetten

Einen Blick auf Familie – mit all ihren Facetten, warf jetzt ein regionaler Kinderbibeltag im Katharina-von-Bora-Haus in Borken. Bastelnd, spielend, redend näherten sich rund 30 Kinder dem Thema „Ich gehöre zu einer Familie!“.



„Das Ziel des heutigen Tages ist es, den Kindern zu zeigen, wie unterschiedlich Familien aussehen können“, skizzierte Jugendreferentin Heike Geisler die Ausrichtung des nunmehr siebten Kinderbibeltages in der Region Borken Süd. „In Familien gibt es keine festen Standards. Am Ende des Tages sollen die Kinder mit der Erkenntnis nach Hause gehen, dass sie zwar jeder eine eigene Familie haben, aber wir alle zu einer großen Familie gehören.“

In den gemeinsamen Stunden erfuhren und entdeckten die Kinder zwischen vier und zwölf Jahren spielerisch sich und ihre teilweise großen, dann aber wieder recht überschaubaren Familien. Dazu bastelten sie mit den zehn Helfern Brettchen, auf die sie vorab angefertigte Fotos klebten,

malten Bilder ihrer Familien und gestalteten kunstvoll Keilrahmen, in dem in der Mitte ein Spiegel angebracht war. Um diesen Spiegel herum malten die Kinder, was ihnen in Verbindung mit ihren Familien wichtig ist, besprachen dabei aber auch die Themen wie Rechte und Pflichten, so die Versöhnung nach einem Streit. Zum ersten Mal beim Kinderbibeltag mit dabei waren die Schwestern Emma und Paula Bußkönning. „Wir wussten davor nur, dass hier viel gebastelt wird“, erzählte Emma, die wie ihre Schwester eifrig ihren Rahmen bemalte. Die festen Rituale, wie das immer gleiche gemeinsame Mittagessen, Nudeln mit Hackfleischsoße, waren ihnen noch neu, gaben den „Dauerbrennern“ unter den Kinderbibeltags-Besuchern aber Orientierung.

Die „Teamer“ genannten Betreuer empfinden die Kinderbibeltage als „schönen Ausgleich vom Alltag“, wie etwa die Studentin Vera Sawinsky berichtete. „Es macht Spaß einen Tag mit den Kindern zu verbringen.“ Genauso sehen es auch Anika Lage und Nina Middelkamp, die gemeinsam seit Jahren die Kinderbibeltage begleiten. Am Ende des Nachmittags erlebten dies natürlich auch die Eltern, die den Tag mit einer gemeinsamen Andacht beschlossen, die vielen Basteleien bestaunten – und dadurch mit ihren Kindern ins Gespräch kamen. Über ihre eigene kleine Familie natürlich, von der keine der anderen gleicht.

Text: Thomas Hacker

www.ev-ju.de

+ + TELEGRAMM + + TELEGRAMM + + TELEGRAMM + + TELEGRAMM + + TELEGRAMM + +		
Testphase online	Archion digitalisiert Kirchenbücher in einer Testphase	http://t1p.de/archion
Konfi-Cup 2015	Schon jetzt Spieltermin am 14. Februar 2015 vormerken	www.ev-ju.de
Evangelischer Bund	Generalversammlung tagt Anfang November in Münster	www.evangelischer-bund.de
Erschöpfte Kirche?	Fachtagung im Kloster Drübeck im Harz	www.zmir.de

Grundausbildung für Jugendliche

Jugendliche nach der Konfirmation ansprechen

Zur vierten regionalen Juleica-Ausbildung der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis trafen sich jetzt 19 Jugendliche in der Region Steinfurt.

Die angehenden JugendleiterCard-Inhaber waren zumeist im Frühjahr 2014 konfirmiert worden. Mitunter engagieren sich die Teamer und Betreuer schon in ihrer Kirchengemeinde in der Jugendarbeit. Dabei sind die Möglichkeiten der Mitarbeit unbegrenzt, ob Konfirmandenarbeit, Kinderbibelwochen, Kinder- oder Jugendgruppen und vieles mehr.

„Uns ist es wichtig, die Jugendlichen direkt nach der Konfirmation anzusprechen“, so Jugendreferentin Frederike Holtmann aus Emsdetten. Schließlich hät-



ten die meisten Jugendlichen die Konfirmandenarbeit, die ebenfalls vielerorts von Ehrenamtlichen begleitet wird, als positiv erlebt.

Um ihnen das nötige Handwerkszeug zu geben, bilden Holtmann, die Jahresprakti-

kanten Sabrina Andres und Jan Goitsch aus Emsdetten sowie die regionale Jugendreferentin Hanne Wehde und Dirk Otto die Jugendlichen unter anderem in Gruppen- und Spielpädagogik, Aufsichtspflicht, Kreatives Gestalten und Arbeiten sowie religionspädagogischer Arbeit mit Kindern aus. Während der gesamten Ausbildung bis Mai 2015 müssen die Jugendlichen einen Praxisanteil in den Gemeinden absolvieren, um die Theorie in die Tat umzusetzen. Zur Ausbildung gehört ferner ein „Erste-Hilfe-Kurs“, den die Jugendlichen bei der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis belegen können oder extern über die ortsansässigen Ausbildungsinstitute. Die JugendleiterCard können Jugendliche im Kirchenkreis mit 16 Jahren beantragen. Sie spiegelt eine breite Ausbildung als Teamer und Betreuer wider.

www.ev-ju.de

Studienfahrt nach Rochlitz

Starke Frauengeschichte: 500 Jahre Reformation

Die Reformationszeit beeinflusste und veränderte das Leben von Frauen, aber Frauen beeinflussten auch das Reformationsgeschehen. „Die Rolle der Frauen in der Reformationszeit wird im Rahmen der Reformationsdekade nicht genügend gewürdigt“, ärgerten sich die Pfarrerrinnen und Frauenreferentinnen Martina Gottschling vom Evangelischen Kirchenkreis Tecklenburg und Heike Bergmann vom Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken und fanden mit der Erwachsenenbildungsreferentin Dr. Heike Plass vom Nachbarkirchenkreis Münster sowie Schulreferentin Pfarrerin Kerstin Hemker zwei Mitstreiterinnen, die eine gemeinsame Studienfahrt für den Gestaltungsraum durchführten.

Schwerpunkt der Studienfahrt, an der 23 Interessierte teilnahmen, bildete ein Studientag in der Ausstellung „Eine starke Frauengeschichte. 500 Jahre Reformation“ auf Schloss Rochlitz in Sachsen. Mit der Wahl des Ausstellungsortes Schloss



Rochlitz wird zugleich die Person von Elisabeth von Hessen, spätere Herzogin von Sachsen (1502-1557) gewürdigt. Von 1537 bis 1547 wirkte sie als eine der einflussreichsten Frauen der Reformationszeit auf ihrem Witwensitz. Sie führte nicht nur die Reformation mit viel Toleranz in ihrem Herrschaftsgebiet ein, sondern spielte auch im Schmalkaldischen Bund eine aktive Rolle.

Die Ausstellung zeigt, dass Frauen wie Argula von Grumbach und Ursula Weyda als Autorinnen und Verfasserinnen theologischer Flugschriften viel beachtet wurden, als Dichterinnen und Musikerinnen beispielsweise Elisabeth Cruciger wirkten, den Bildungsbereich beeinflussten wie Magdalena von Staupitz und auch selber predigten und die diakonische Arbeit aktiv

gestalteten wie Katharina Zell. Im zweiten Teil der Studienfahrt wurde die Ausstellung „Georg Spalatin. Steuermann der Reformation“ im ostthüringischen Altenburg besucht. Zu den geheimen Missionen Spalatin gehörte auch die Verbringung Martin Luthers auf die Wartburg. Als evangelischer Pfarrer und Superintendent war er eine wichtige Persönlichkeit beim Aufbau der evangelischen Kirche. „Das Lernen vor Ort im Rahmen der Reformationsdekade im Gestaltungsraum wird fortgesetzt“ – darin waren sich alle Teilnehmenden und Organisatoren der Studienfahrt einig.

gestalteten wie Katharina Zell. Im zweiten Teil der Studienfahrt wurde die Ausstellung „Georg Spalatin. Steuermann der Reformation“ im ostthüringischen Altenburg besucht. Zu den geheimen Missionen Spalatin gehörte auch die Verbringung Martin Luthers auf die Wartburg. Als evangelischer Pfarrer und Superintendent war er eine wichtige Persönlichkeit beim Aufbau der evangelischen Kirche. „Das Lernen vor Ort im Rahmen der Reformationsdekade im Gestaltungsraum wird fortgesetzt“ – darin waren sich alle Teilnehmenden und Organisatoren der Studienfahrt einig.

www.ev-kirchenkreis-muenster.de

Neue Kooperation in Gronau

Kneipp in der Kita

Das Evangelische Familienzentrum Arche Noah und der Kneipp Verein Gronau haben jetzt eine neue Kooperation angestoßen. Die im Arbeitskreis „Gesunde Kita-Kinder im Kneipp Verein Gronau“ entstandenen Kontakte führten jetzt zu einer stetigen Zusammenarbeit.

„Es war uns ein Bedürfnis, in unserem Familienzentrum den Baustein ‚Kindergesundheit‘ mehr Aufmerksamkeit zu schenken“, sagt Jutta Werges und fand im Kneipp Verein den richtigen Ansprechpartner. Zu Beginn der Kooperation hielt Kneipp-Mitarbeiter Bernd Ahlers einen Fachvortrag vor dem Erzieherteam, in dem es um die moderne Gesundheitsbildung nach Kneipp ging. Der Ansatz betont die ganzheitliche Ansprache des Menschen aus fünf Fundamenten: Was-



ser, Bewegung, Ernährung, Heilkräuter und Lebensordnung. Ein ideales Konzept, so die Runde, um die Gesundheit von Eltern, Erziehern und Kindern zu fördern und möglichst lange zu erhalten. Erste Anläufe und Bausteine bestehen bereits seit zwei Jahren, so auch der Baustein „Bewegung, Spiel und Spaß“. Tagesstättenkinder im Alter von vier bis sechs Jahren nehmen seither am Bewegungsangebot des Kneipp-Vereins Gronau in den Räumen des Familienzentrums teil.

„Durch ein Zusammenspiel aus psychischen und motorischen Prozessen wird die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes gefördert“, so Fachübungsleiterin Sonja Buss. Und: „Mit Leib und Seele erfährt sich das Kind durch psychomotorische Erfahrungen als ganze Person.“ „Yoga für Kinder“ und „Yoga für Erzieherinnen“ bilden weitere Bausteine im Familienzentrum.

Aber auch Ernährung, ein Gemüse- und Kräuterbeet oder ein „Naschgarten“ gehören zu dem neuen Programm. Zwei Erzieherinnen des Familienzentrum Arche Noah bilden sich derzeit zur Kneipp-Gesundheitserzieherin fort. Damit lässt sich der ganzheitliche Ansatz Kneipps ideal in den Alltag mit Kindern integrieren.

<http://t1p.de/Arche>

AUS DER LANDESKIRCHE

Dritter Weg führt zu Einigung

Mehr Geld für Beschäftigte bei Kirche und Diakonie

(epd) Die Mitarbeiter der evangelischen Kirchen und der Diakonie im Rheinland, in Westfalen und Lippe erhalten mehr Geld.

Die rund 140.000 Angestellten erhalten rückwirkend zum 1. Juli 3 Prozent mehr, ab Juli 2015 weitere 2,4 Prozent, wie die Landeskirchen einen Beschluss der ar-

beitsrechtlichen Schiedskommission Rheinland-Westfalen-Lippe mitteilen. Damit würden die Gehaltssteigerungen im öffentlichen Dienst und auch die Regelungen des öffentlichen Dienstes zum Urlaubsanspruch übernommen, hieß es. Allen kirchlichen Angestellten stehe nun ein Urlaubsanspruch von 30 Tagen zu.

Der Beschluss der Arbeitsrechtlichen Schiedskommission war notwendig geworden, weil in der Arbeitsrechtlichen Kommission keine Einigung erzielt werden konnte. In den beiden großen Kirchen

gilt im Arbeitsrecht der sogenannte Dritte Weg. Im Unterschied zum Tarifvertragssystem in der Wirtschaft und im Öffentlichen Dienst (Zweiter Weg) werden Löhne und Gehälter bei den Kirchen in Arbeitsrechtlichen Kommissionen ausgehandelt. Diese sind mit Vertretern der Dienstnehmer- und der Dienstgeberseite (Arbeitnehmer und Arbeitgeber) paritätisch besetzt. Der Erste Weg ist die einseitige Festlegung der Löhne durch den Arbeitgeber.

www.ekvw.de

AmD lädt zum Austausch ein

Hauskreistag in Münster

Am **8. November 2014** findet in der Matthäuskirchengemeinde in Münster der westfälische Hauskreistag statt. Unter dem Titel „Glauben gemeinsam leben“ laden die Organisatoren Menschen aus Hauskreisen sowie Interessierte an dieser Kleingruppenarbeit

ein, in Workshops und gemeinsamer Begegnung verschiedene Themen genauer zu betrachten.

Was sind Ziele und Visionen von Hauskreisen? Wie kann die Arbeit im Zusammenhang mit der Gemeinde aussehen? Was heißt Leitung und wie leite ich eine Kleingruppe? Was kann ein Hauskreis für andere tun? Diese und viele weitere Fragen stehen auf dem Programm. Daneben

wird es auch die Möglichkeit geben, sich über grundlegende Fragen zur Hauskreisarbeit zu informieren und Einblick in verschiedene Methoden und Materialien zu erhalten.

Anmelden können sich Interessierte beim Amt für missionarische Dienste:

<http://bit.ly/1oFkvwb>

Kirchentag 2015

Anmeldungen möglich

Ab sofort ist die Anmeldung zum 35. Deutschen Evangelischen Kirchentag vom **3. bis 7. Juni 2015** in Stuttgart möglich.

Mehr als 100.000 Menschen aus ganz Deutschland und aller Welt werden zu dem Großereignis erwartet. „Kommen Sie gemeinsam, um Stuttgart zu erleben, in seiner ganzen gesellschaftlichen und menschlichen Vielfalt! Wir freuen uns auf Sie!“ Mit diesen Worten laden der Kirchentagspräsident Andreas Barner und Generalsekretärin Ellen Ueberschär herz-

lich zur Teilnahme ein. Besonders einfach und komfortabel sind Anmeldungen im Internet unter www.kirchentag.de.



Auch über die Servicenummer ☎ 0711-69949100 erhalten Interessierte Antwort auf ihre Fragen. Die Teilnahme am Kirchentag kostet 98 Euro, für Jugendliche bis 25 Jahre und andere ermäßigt 54 Euro und für Familien 158 Euro. Eine Förderkarte zum Preis von 28 Euro wird beim Bezug von Grundsicherung und ALG II angeboten. Der Prospekt „Dabei sein und erleben“ mit Informationen zur Anmeldung ist erhältlich bei den Landesausschüssen des Kirchentages in den evangelischen

Deutscher Evangelischer Kirchentag Stuttgart 3. – 7. Juni 2015

Landeskirchen oder beim 35. Deutschen Ev. Kirchentag, Postfach 15 01 61, 70075 Stuttgart.

Im Evangelischen Kirchenkreis sind Petra Reinholz (petra-reinholz@web.de) aus Ochtrup sowie Ralf Kernbach (kernbach@ev-ju.de), kreiskirchlicher Jugendreferent in der Region Dülmen, Beauftragte für den Deutschen Evangelischen Kirchentag.

www.kirchentag.de

Themenjahr „Bild und Bibel 2015“

Westfälische Bilderbibel

Im Themenjahr 2015 „gotteswort – Reformation. Bild. Bibel.“ entsteht eine Westfälische Bilderbibel. Schulklassen, Gemeinden, Konfigruppen, Haus-

kreise und andere Gruppen sind aufgerufen, einen selbst ausgesuchten Bibeltext kreativ zu gestalten.

Die so entstandenen „Kunstwerke“ (gemalte Bilder, Collagen, Skulpturen) werden anschließend fotografiert und vom Amt für missionarische Dienste auf Stoff-

bahnen gedruckt. So entsteht eine ausrollbare Bibel, die bei der Uraufführung des Pop-Oratoriums „Luther“ in der Dortmunder Westfalenhalle am 31. Oktober 2015 präsentiert wird.

www.bibel2015.tumblr.com

AUS DEM JAHR DER POLITIK

Vortragsreihe im Kirchenkreis I

Ein treffliches Streitthema

Dr. Michael Bertrams sprach in Borken zum Verhältnis zwischen Staat und Kirche. Damit eröffnete der Evangelische Kirchenkreis Ende August die dreiteilige Vortragsreihe „streitbar. Reformation und Politik“. Die offenen Vorträge bereiteten zugleich die Teilnehmenden einer kreiskirchlichen Studienfahrt nach Berlin auf die Tage in der Bundeshauptstadt vor.



Könnte die Bundesregierung um Kanzlerin Angela Merkel den Bau und die Einweihung einer Kirche übernehmen? „Nein“, so die eindeutige Antwort von Dr. Michael Bertrams. „Sie wäre aber zum

gemeinsamen Gottesdienst eingeladen.“ Diesen Vergleich benutzte der pensionierte NRW-Verfassungsgerichtspräsident jetzt Ende August, um die rechtlichen Verhältnisse zwischen Staat und Kirche verständlich zu machen. Zu diesem schwierigen Thema hatte der Evangelische Kirchenkreis als Auftakt der Vortragsreihe „streitbar. Reformation und Politik“ in das Katharina-von-Bora-Haus nach Borken geladen, das mit über 50 Interessierten sehr gut besucht war.

Der Jurist beleuchtete die juristischen Hintergründe zum Verhältnis von Staat und Kirche, der staatlichen Teilfinanzierung oder dem Kirchensteuerprivileg. Kritisch sah er die zunehmende Einflussnahme beider Kirchen bei gesellschaftspolitischen Themen – während seiner Ansicht nach religiöse Fragen zu kurz kämen. Auch das kirchliche Arbeitsrecht war

Thema seiner Ausführungen.

Dass die Thematik Staat und Kirche eines sei, „worüber es sich trefflich streiten lässt“, stellte Superintendent Joachim Anicker bereits zum Beginn des Abends fest. Dies bestätigte sich anschließend in einer Diskussionsrunde unter der Leitung von Daniel Cord, Öffentlichkeitsreferent des Kirchenkreises. Neben Fragen zur rechtlichen Legitimität von Konfessionsschulen oder zum Ausstieg aus dem seit Jahrzehnten praktizierten Finanzierung der Kirche durch den Staat (Staatskirchenrecht) spielte auch das Thema Islam eine große Rolle. Auf der einen Seite sah Bertrams den Islam kritisch, so etwa hinsichtlich der Stellung der Frau. Doch dieser hätte auch ein Recht, dass sein Glaube von beiden Kirchen ernst genommen werde. „Ich wünsche mir eine Diskussion, in der beide Kirchen öfter eindeutige Positionen beziehen, um in Frieden miteinander zu leben.“

Text- und Bildmaterial: Thomas Hacker

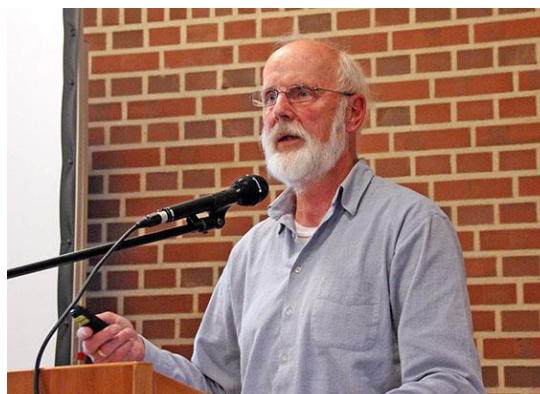
<http://t1p.de/politik1>

Vortragsreihe im Kirchenkreis II

Auch Gott kennt Asyl

In Dülmen setzte der Evangelische Kirchenkreis die Vortragsreihe „streitbar. Reformation und Politik“ fort. Im Gemeindezentrum sprach Ende August Prof. em. Dr. Wolf-Dieter Just über das Thema „Europa schottet sich ab. Flüchtlingspolitik heute“.

Der Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte klingt gut: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren“, zitiert ihn Wolf-Dieter Just zu Beginn seines Vortrags. „Wer ihn einfordert, riskiert belächelt zu werden“, so Just, der am Aufbau der Kirchenasylpolitik der Evangelischen Kirche in Deutschland maßgeblich beteiligt war. Auch der Artikel 1 des Grundgesetzes werde nicht realisiert. Vor allem das Dublin-System, dass seit 2003 in Kraft sei, verurteilt Just. Danach könnten Flüchtlin-



ge nur in dem Land Asyl beantragen, in dem sie nach der Flucht in Europa ankommen.

„Die Staaten an den Außengrenzen sind damit überfordert“, so Just. Rüde Abwehrmechanismen des EU-Grenzschutzes Frontex verletzen die Menschenrechte der Bootsflüchtlinge. Urteile des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) und des Europäischen Gerichts

für Menschenrechte (EGMR) machten aber Hoffnung, dass sich dennoch etwas ändere, die die Hinfälligkeit des Dublin-Systems belegten.

Just forderte Wahlfreiheit für Flüchtlinge, in welches Land sie gehen wollten. Damit könnte die Integration erleichtert und die Zusammenführung von Familien ermöglicht werden. „Das bedeutet auch eine Entlastung der Staaten

an den Außengrenzen der EU. Ebenso kritisiert Just, dass die Flüchtlinge zuerst als Kostenfaktor gesehen würden und nicht als Individuen, deren Leben zu schützen sei. Schließlich sei jeder Flüchtling ein „Abbild Gottes“, so Just.

Text- und Bildmaterial: Elvira Meisel-Kemper

<http://t1p.de/politik2>

ANGEBOTE

Festgottesdienst in der Kirche am Markt

90 Jahre Evangelische Frauenhilfe in Coesfeld

Über einen runden Geburtstag freuen sich die Damen der Evangelischen Frauenhilfe in Coesfeld.

Einst in den „schlechten Zeiten“ nach dem

Ersten Weltkrieg gegründet, besteht die Frauenhilfe in der Kreisstadt mittlerweile 90 Jahre. Anlässlich des Jubiläums lädt die Frauenhilfe am Erntedank-Sonntag am **5. Oktober 2014** zu einem Gottesdienst in die Kirche am Markt in Coesfeld ein. Anschließend begehen die Jubilare mit Gästen und Freunden eine „kleine Feierstunde“ im Evangelischen Gemein-

dehaus an der Rosenstraße. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr. Das Festprogramm reicht mit Kaffee und Kuchen in den Nachmittag hinein. Interessierte sind herzlich eingeladen.

www.ev-coe.de

Ein Krokodil in Bocholt

Kinder aufgepasst: In Bocholt erzählt am Donnerstag **30. Oktober 2014** der Liedermacher Klaus-André Eickhoff die Geschichten des Krokodils Klüngel. Das Kinderkonzert „halbwegs gelassen“ im Dietrich-Bonhoeffer-Haus beginnt um 19.30 Uhr.

So ein Pech! Seit Klüngel nicht anders konnte und einfach mal ausprobieren musste, wie ein Fahrrad schmeckt, klemmt eine Klingel in seinem Bauch. Seitdem klingelt es bei ihm bei Aha-Erlebnissen, Glücksgefühlen oder Rülp-



sern. Und seinen Spitznamen hat er auch weg. Aufruhr in Ding-Darling! Immer

wieder tauchen zwei Wilderer im Wildtier-Reservat in Florida auf, fangen und verschleppen Tiere. Und dann hat Klüngel auch noch öffentlich über die angesehene Nationalhymne gemeckert. Liegt es wirklich an ihrem Text, dass alle Tiere vor den

Wilderern davonlaufen? In einer Großversammlung kommt es zur Kampfabstimmung: Wird eine neue Hymne eingeführt? Und wird der verwegene Plan, die bösen Zwei zu überwinden, gelingen? Ein spannendes, musikalisches Tier-Abenteuer über die Themen Feindschaft, Freundschaft, Zusammenhalt und Versöhnung. Für kleine und große Leute ab sieben Jahren, ideal für Acht- bis Elfjährige. Von und mit Klaus-André Eickhoff, Liedermacher am Klavier, nach dem gleichnamigen Buch von Klaus Eickhoff sen.

www.ka-eickhoff.net

Aufbruch statt Abbruch

Schließung, Umnutzung und auch Abriss von Kirchen sind kein Einzelfall mehr. Ein Vortragsabend, zu dem die Evangelische Christus-Kirchengemeinde Ahaus und die Volkshochschule Ahaus einladen, beleuchtet am Dienstag **28. Oktober 2014** um 19.30 Uhr, im Dorothee-Sölle-Haus in Ahaus das Thema „Aufbruch statt Abbruch: Erweiterte Nutzung von Kirchen“.

Ohne zivilgesellschaftliches Engagement droht der Verlust zahlreicher Kirchenbauten, die Dezimierung eines bedeutenden kulturellen Erbes. Diese Entwicklung war absehbar. Kirchliche Gremien reagieren bislang zögerlich, langfristige Handlungsstrategien fehlen. Öffentliches Interesse und bürgerschaftliche Initiativen zeigen, dass die Problematik auch nicht allein kirchenintern zu verhandeln ist. Kirchenbauten verkörpern Werte, auf die weder Kirche noch Gesellschaft verzichten können.

In dieser Situation wird das Modell der

Erweiterten Nutzung von Kirchen zunehmend diskutiert und erprobt – als Chance nicht nur zur Erhaltung, sondern auch zur Wiedergewinnung der Kirchen als öffentliche Räume. Zu diesem Thema referiert Dr. Manfred Keller. Der Eintritt beträgt 5 Euro, Schülerinnen und Schüler erhalten kostenfreien Zutritt.

<http://t1p.de/ahaus>

Worship-Akademie rockt Emsdetten

Mit einem großen Abschlusskonzert in der Aula des Gymnasiums Martinum in Emsdetten geht am kommenden Sonntag **5. Oktober 2014** um 18 Uhr eine Worship-Akademie zu Ende. Fünf Bands laden zum Rocken, Tanzen, Singen ein.

Über drei Tage hinweg proben und singen fünf Bands aus Emsdetten und Saerbeck sowie aus Gronau, Halle in Westfalen und Herford spirituelle Songs und Lieder. Begleitet werden die jungen Musiker von professionellen Coaches aus der „Lobpreisszene“, bekannt von Kirchentagen und diversen CD-Produktionen. Die Worship-Akademie feiert ihr Finale mit einem Abschlusskonzert in der Aula des

Gymnasiums Martinum in Emsdetten. Ab 18 Uhr stehen die Musiker und Sänger auf der Bühne. Zu dem rockigen Musikspektakel laden die Evangelische Kirchengemeinde Emsdetten-Saerbeck, die Evangelische Jugend im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken und das westfälische Amt für Jugendarbeit ein. Der Eintritt ist frei. Der Spaß garantiert.

www.ev-ju.de

KK-KALENDER

HERBSTFERIEN			4.-19.10.
Mo	20.10.	FinA vor FinPlanA	17:00 h KKA
● Mo	20.10.	Finanzplanungsausschuss Vorsitzende der Presb. und Kirchmeister/innen	18:00 h KKA
Di	21.10.	Tv-Kita LA	15:00 h Gescher
Mi	22.10.	ÖffkA	18:00 h Billerbeck
Do	23.10.	StK	15-17 h KKA
● 27.-29.10. KIRCHENKREIS-STUDIENFAHRT NACH BERLIN			
Do	30.10.	KSV	18:00 h KKA
NOVEMBER			
Mo	3.11.	StrA	16:30 h Oeding
Mo	3.11.	Nachbarschaftskonferenz	19:30 h Bocholt
Di	4.11.	AGV	19:00 h Gronau
Mi	5.11.	AMÖ	19:00 h Borghorst
Fr	7.11.	40 J. Erziehungsberatungsst.	9:30 h Steinfurt
Fr	7.11.	AG Reformationsjub. 2017	10:00 h Emsdetten
Fr	7.11.	KiMusA	15:00 h Steinfurt
Fr	7.11.	Kirche und Unternehmer »Der knappe Faktor Mensch« Westf. Provinzial	16-19 h Münster
Mi	12.11.	Friedhofstagung EKvW	Haus Villigst
Fr	14.11.	Einkehrtag für Predigende	9:30 h Bentlage
● Sa	15.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h Karthaus
Mi	19.11.	Ev. Kirche Lette wird entwidmet	
Do	20.11.	SJA	19:00 h Burgsteinf.
Mo	20.11.	FinA	17:00 h KKA
Fr	24.11.	SchulA	16:15h KKA
Do	27.11.	Fachvortrag Prof. Jähnichen, anschl. Verabschiedg. Bernd Müller	18:00 h Jubi Nowa
Fr	28.11.	StK	9-11 h KKA
DEZEMBER			
Mo	1.12.	Tv-Kita LA	15:00 h Gescher
Di	2.12.	AGV GR I	19:00 h ?
Do	4.12.	KSV	18:00 h KKA
Mo	8.12.	StrA (nur bei Bedarf)	17:00 h KKA
Fr	12.12.	ÖffkA	10:00 h KKA
WEIHNACHTSFERIEN 2015			20.12.-6.1.
● 19.-21.1. Pfarrklausur im Landhotel Varel »Salutogenese-Tage für Pfarrer/innen«			
● Mo	26.1.	Mitgliederversammlg. Jubi	18:00 h KKA NEU
Mo	9.3.	SJA	19:00 h Dülmen
Do	21.5.	SJA	19:00 h Gronau WTH
	31.8.	Pfarrer/innentag	EKvW

● = Termin für Pfarrer/innen oder Presbyter/innen

Abkürzungen bedeuten:

EAF	Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche
AGgL	Aussch. für Gottesdienst u. geistliches Leben (Dagmar Spelsberg)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Joachim Erdmann)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
EvJPfl.	Verein für Ev. Jugendpflege = Trägerverein Jubi (Joachim Anicker)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusikausschuss (Uta Reinke-Rolinck)
KoopRat	Kooperationsrat (je 3x Sup., Ass., VwLtg. KK MS, TE, ST)
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Daniel Cord)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Katechetik (Roger Hartmann)
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Volker Rothhauwe)
StK	Steuerungskreis kreiskirchlicher Dienste (Ulf Schlien)
StrA	Strukturausschuss (Joachim Anicker)
Tv-Kita LA	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Christa Liedtke)

Sarah Wiener kocht an Erntedank

Das evangelische Portal Chrismon bietet auf seiner Website anlässlich des diesjährigen Erntedankfestes eine Videobotenschaft mit Promi-Köchin Sarah Wiener an.

Das Video kann ohne rechtliche Auflagen verlinkt werden mit der Internetseite der Kirchengemeinde oder des Kirchenkreises. Auf chrismon.de gibt es ab 4. Oktober dazu den Leitartikel sowie ein Interview mit der bekannten Köchin.

<http://t1p.de/wiener>

Inklusive Studienreise nach Namibia



Nach Studienfahrten an den Bosphorus oder an die Westküste der USA lädt Eva Beeres-Fischer Menschen mit und ohne Behinderung jetzt zu einer inklusiven Entdeckungstour nach Namibia ein.

Die Reise ins Südliche Afrika startet am 4. Oktober.

In einem Internettagebuch, einem sogenannten Blog, berichten die Teilnehmenden regelmäßig über die Evangelische Jugend in Westfalen von ihren Reiseeindrücken.

www.inklusionnamibia.blogspot.com

Informationen zur Abgeltungssteuer

Vor einigen Wochen bereits berichteten die KK-NEWS über die 2015 anstehenden Veränderungen beim Einzug von Kirchensteuern auf Kapitalerträge. Nun stellt die westfälische Landeskirche neue Informationen und überarbeitete Materialien und Vorlagen bereit.

Danach enthalten die Informationstexte nun konkrete Rechenbeispiele. Gemeindeglieder können damit noch besser über die Neuerungen informiert werden. Das überarbeitete Materialpaket steht zum Download auf den Internetseiten der EKvW ein.

<http://bit.ly/1eb05o0>

Redaktionsschluss der KK-NEWS

□ 17. Oktober `14 □ 14. November `14 □ 18. Dezember `14

Die KK-NEWS-Redaktion freut sich stets über Verbesserungsvorschläge, Ideen und Materialien, um den Newsletter des Evangelischen Kirchenkreises für Sie noch besser zu gestalten.